

«rege2\_ral\_bührer» (Ressort: regionen und gemeinden / Ausgabe: sb)

Gedruckt von heinz.roethlisberger am 17.08.2011 13:28:58

**LUZERN:** Eine besondere Traktorenausstellung im Verkehrshaus der Schweiz

# Die Bührer-Traktoren leben

*Die Freiluftarena des Verkehrshauses beherbergt zurzeit über 50 Bührer-Traktoren. Das Herz der Liebhaber schlägt höher.*

PAUL MÜRI

Franz Morgenegg, Zetwil, präsentiert nach 2009 (Hürlimann) und 2010 (Vevey) bereits zum dritten Mal eine Schweizer Traktorenmarke im Verkehrshaus der Schweiz. Damit soll auf die Bedeutung unserer ehemaligen Traktorenindustrie für die Landwirtschaft, die Nahrungsmittelproduktion und das frühere Transportwesen aufmerksam gemacht werden.

## Noch viele Bührer aktiv

In der Schweiz zählte man einst über 130 Firmen, welche Traktoren herstellten, wenn auch oft in geringen Stückzahlen. Einer der bekanntesten Namen war und ist heute noch die Marke Bührer. Sogar Kinder,

welche auf dem Land aufwachsen, kennen die meist grünen oder grün-gelben Traktoren. Man schätzt, dass immer noch mehr als 10000 der beliebten Fahrzeuge im Einsatz sind, auf dem Hof, auf Äckern, Wiesen Strassen und im Wald. Viele haben ihren Platz aber auch bei einem Liebhaber gefunden, welcher seine Oldtimer mit Sachkunde restauriert und liebevoll pflegt.

## Start mit Autotraktoren

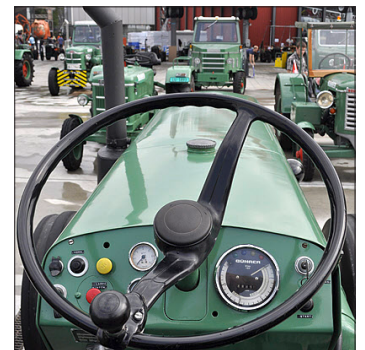
Bauernsohn Fritz Bührer (1896 bis 1974), gelernter Auto-mechaniker, betrieb Ende der Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts in Frauenfeld eine Garage für Ford-Autos, Lastwagen und Traktoren. Die Fordson-Traktoren waren jedoch für Schweizer Verhältnisse schlecht geeignet. Bührer baute mehrere Autotraktoren und liess dann seinen ersten (Klein-)Traktor mit Ford-Motor von der Firma Mumag in Hinwil

herstellen. Nach der Übernahme dieses Betriebes baute Bührer seine Traktoren in Bäretswil, und 1940 kaufte er in Hinwil grössere Räumlichkeiten. Die erfolgreichen Bührer-Konstruktionen sorgten für stetiges Wachstum. In den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts wurden bis zu 15 Traktoren pro Tag verkauft. Von 1945 bis 1964 wurden in verschiedene Länder, so auch nach Nordafrika, etwa 170 Bührer exportiert, danach nur noch einzelne. Ende der Sechzigerjahre begann der Niedergang der Schweizer Traktorenhersteller, und trotz Übernahme durch Rapid (1973) kam 1978 nach 22624 produzierten Fahrzeugen das Aus für Bührer. Unvergesslich bleiben jedoch das lastschaltbare Triplexgetriebe (1954) und das butterweich zu schaltende Tracotspeed-Getriebe (1964). Nach wie vor kümmert sich die Bührer Traktorenfabrik AG in Hinwil (im Besitz

der Familie Mägerle) um Bührer-Ersatzteile, Reparaturen, Umbauten und Restaurationen. Zudem werden Allradachsen von Selene-, Köpfl- und Schindler-Fabrikaten betreut.

Die Bührer-Traktorenschau im Gelände des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern dauert noch bis Sonntag, 7. August, und ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Infos: [www.buehrertraktoren.ch](http://www.buehrertraktoren.ch); Buch-tipp: «Bührer – eine faszinierende Firmengeschichte» von Gerold Röhlin, 292 Seiten, Fr. 94.00, Verlag Gerold Röhlin, Kostastrasse 10, 6010 Kriens, Tel. 041 320 27 64; [www.diesel-post.ch](http://www.diesel-post.ch)



Armaturen des Super-Six.



Auch das ist Bührer: Der Industrietraktor BSJ. (Bilder: pm)



Stark vertreten sind die Modelle aus den frühen 30er-Jahren.